

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend & Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	208 - Kinder, Jugend und Familie - Jugendamt
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Christine Schmidt/ Winfried Schilke 563 26 93/ -26 91 563 80 09/ -80 89 christine.schmidt@stadt.wuppertal.de winfried.schilke@stadt.wuppertal.de
	Datum:	16.12.2011
	Drucks.-Nr.:	VO/1044/11 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
15.03.2012	Jugendhilfeausschuss	Empfehlung/Anhörung
03.05.2012	Hauptausschuss	Empfehlung/Anhörung
07.05.2012	Rat der Stadt Wuppertal	Entscheidung
Kommunale Präventionsketten: Teilnahme der Stadt am Modellvorhaben "Kein Kind zurücklassen - Kommunen in NRW beugen vor"		

Grund der Vorlage

Auswahl der Stadt Wuppertal für das Modellvorhaben „Kein Kind zurücklassen – Kommunen in NRW beugen vor“.

Beschlussvorschlag

Die Stadt Wuppertal nimmt am Modellvorhaben des Landes Nordrhein-Westfalen „Kein Kind zurücklassen – Kommunen in NRW beugen vor“ teil.

Einverständnisse

Der Stadtkämmerer ist einverstanden.

Unterschrift

Dr. Kühn

Begründung

Am 9.11.11 informierte das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend und Sport über ein Modellvorhaben zu „Kommunalen Präventionsketten“. Die Veranstaltung wurde von Frau Ministerpräsidentin Hannelore Kraft eröffnet. Herr Oberbürgermeister Peter Jung war als Vorsitzender des Städtetages NRW beteiligt und beauftragte danach das Ressort 208 - Kinder,

Jugend und Familie - Jugendamt für die Stadt Wuppertal am Interessenbekundungsverfahren für dieses Modellvorhaben teilzunehmen.

Der Jugendhilfeausschuss unterstützte mit einem positiven Votum in seiner Sitzung vom 8.12.11 das Vorhaben.

Die Koordinierungsstelle für das Modellvorhaben beim Institut für soziale Arbeit e.V. in Münster hat jetzt mitgeteilt, dass Wuppertal zu den 18 Kommunen gehört, die für das Modellvorhaben „Kein Kind zurücklassen – Kommunen in NRW beugen vor“ ausgewählt worden sind. 52 Kommunen hatten sich beteiligt.

Nachdem seit einigen Jahren auch in Wuppertal die Altersgruppe der 0- unter 6-Jährigen unter anderem durch den Aufbau und die Qualifizierung der Frühen Hilfen verstärkt im Fokus der Weiterentwicklung steht, soll mit diesem Modellprojekt der Prävention für die Altersgruppe der 6 - 16-Jährigen mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Ziel des Modellvorhabens für Wuppertal ist die Entwicklung eines Portfolios konkreter Umsetzungsschritte zur Qualifizierung unterschiedlicher Unterstützungsstrukturen unseres Präventionsnetzes. Besonders die Erfahrung der Kinder und Jugendlichen soll mit einbezogen werden.

Es ist beabsichtigt, die Ergebnisse aus den Beteiligungsprojekten mit Jungen und Mädchen in den bestehenden Kooperationsgruppen (z.B. Kooperationsbezüge mit freien Trägern, Arbeitsgruppen mit unterschiedlichem kommunalem Auftrag, Steuerungsgruppen Jugendhilfe - Schule, Arbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII, Stadtteilarbeitskreise) zu diskutieren und Umsetzungsschritte zu erarbeiten.

Die praktische Umsetzung in Wuppertal soll kurzfristig beginnen. Frau Ministerpräsidentin Hannelore Kraft und Frau Dr. Brigitte Mohn von der Bertelsmann-Stiftung werden die 18 ausgewählten Kommunen im Rahmen einer Veranstaltung am 26. März in der Staatskanzlei in Düsseldorf der Öffentlichkeit vorstellen.

Kosten und Finanzierung

Für den Projektzeitraum von 2012 bis einschl. 2014 ist mit einer Gesamtförderung von 64.000 € zu rechnen. Die von der Stadt Wuppertal zu erbringenden Kosten von ca. 56.000 € sollen durch Leistungen verschiedener städt. Leistungseinheiten, durch den Einsatz von Stellenanteilen im Ressort 208 bzw. durch Kooperationspartner/innen erbracht werden (Kostenplan siehe Anlage 02).

Zeitplan

Projektzeitraum 2012 bis einschließlich 2014.

Anlagen

- 01 – Konzeption für die Entwicklung und Qualifizierung eines Präventionsnetzes für Kinder/Jugendliche von 6 bis ca. 16 Jahre
- 02 – Kostenplanung